

Die Demission des Ministeriums Clam.

Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das nachstehende Allerhöchste Handschreiben:

„Lieber Graf Clam-Martiniß!

In Willfahung Ihrer Bitte gewähre Ich in Gnaden die Demission Meines österreichischen Gesamtministeriums und beauftrage Sie und die Mitglieder des bisherigen Kabinetts, bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Amtsführung fortzusetzen.

Laxenburg, am 22. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martiniß m. p.

Den ganzen Tag über zeigte das Parlamentsgebäude das lebhafteste Treiben, das in kritischen Zeiten zu beobachten ist. Trotzdem die nächste Plenarsitzung erst am Dienstag stattfindet, blieben sehr viele Abgeordnete in Wien und hielten sich im Hause auf, und auch zahlreiche Mitglieder aller Gruppen der Pairskammer erörterten die Situation und die Möglichkeiten der Lösung. Ueberaus sympathisch wurde die Art gewürdigt, in der der Kabinettschef Graf Clam-Martiniß sich gestern vom Parlament verabschiedet hat; im Plenum durch den offenen Ton des Schreibens an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, das, in parlamentarischen Geiste gehalten, einen Rechenschaftsbericht seiner Intentionen darstellt.

Ministerpräsident Graf Clam-Martiniß, der während des ganzen Tages im Hause antierte und zahlreiche Abgeordnete und Pairs empfing, wurde gestern abend neuerdings vom Kaiser in Audienz empfangen. Als Nachfolger des Kabinettschefs werden viele Persönlichkeiten genannt, Statthalter und gewesene Minister, eine Fülle von Kombinationen. Nach der herrschenden Anschauung ist die Bildung eines reinen Beamtenministeriums zu gewärtigen; die Frage ist nur, ob ein definitiver, das heißt weiter verbleibender Chef an die Spitze des provisorischen Kabinetts tritt oder ein Chef, der mit dem Uebergangministerium dann zurücktreten würde.

Die Polen und die Tschechen erklären, daß sie einem neuen Kabinett mit neuen Männern — die Minister mit der § 14-Berlangeneheit müßten ausscheiden — die Staatsnotwendigkeiten bewilligen werden. Man hofft, daß sich bereits Dienstag, spätestens Mittwoch, das neue Beamtenkabinett dem Volkshause wird vorstellen können.